

8.20

Leip. Mittwoch früh. Liebe Freund!
Leider konnte ich dir Montag nicht mehr aus
fühlich schreiben, weil ich die Document nicht
vor mir hatte.

38566



Sie einzig mir bekannte F. wo mutakharah, vor Komt
(mit hadrah) ist die Jerusalem in DPV MN
1897, S. 70 ff., auch in *Pop. Ex. Fund Quarterly*,
1898, 86 ff. Dieselbe ist von andern Gelehrten
besprochen worden, namentlich Clermont Gaumean
Recueil d'archéologie orientale, II, S. 302 ff.

Auf wem das Epitheton ^{hiinweisend} *giccag* blieb damals unent-
deckt; ich dachte zunächst an Fatimiden,
andere Gründe aber wiesen auf frühere
Abbasiden. Jetzt glaube ich immer mehr

an Fatimiden-Bezeichnung, obwohl das
hadrah mutakharah in Keiner mir bekannten
fatimiden Inschrift vorkommt. Jedenfalls
weiss man jetzt, dass das Epitheton der Fat.
Chalifen Zahir bezeichnet, zunächst
aus Musabihhi-Becker, dann aus
einer ihm entnommenen Stelle in Magrîzi's
Khitat, I, S. 207, Z. 23

Außerdem besitzt Clermont Gaumean
eine Stelle aus einer Copie einer christlich-
arab. Handschrift, die der Père Ronzevalle
in Beyrût ihm mitgetheilt hat. Sie stammt

MAYER
BIBLIOPHOS AKACIA
KONSTANZA

aus der Risālah des Elias von Nisibis
an den utāqā abn. 'alā lā'ūd
b. Saḥ al-Fā'ib (?) und darin werden
magānien oder Discipuln zwischen ihm
und einem vizir abn. lqāsīm al-husain
ih. 'ali al-magribi & über göttliches
Gez. und s. v. besprochen. Ich habe demselb
ein Stück aus dem Auszug des P. Rossetti
(bei Clermont Jauncel vollständig) copiert
und sende es dir, obgleich ich gestehen muß,
daß der ganze Vortrag, so ohne Zusamen
hang, mir dunkel ist. Es scheint darin
der Weith oder der genauere Sinn
der Ausdrücke hadrah mutabkarah
mu'addash, mu'arrahah u. d.
weiss besprochen, daß der Christe
behauplet es gehöre Gott allein

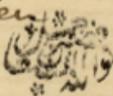
Diese Stelle ist in sofern wichtig
als es scheinen würde, als ob die Satiniden
diese Epitheta den Christen entnommen
hätten, um ihre göttliche Natur zu
behaupten, und da würde uns auf
Hākim führen, oben den Vater der
Chalifen Zāhir, welcher sich offiziell

(bei Musatthi-Magribi) als hadrah
mutabkarah bezeichnet lāsh (wenn nicht
er selbst, doch seine Regierung, etwa
sein heiliger Stuhl). - Nun müßte
man noch eine Stelle finden, wo hadrah
mutabkarah direct auf Hākim hin
weist. In der Chronik des christlichen
Yahyā ^(von Antiochia), von der Noven auszüge
publicirt hat, heisst es einmal von
Hākim, in einem von ihm am Ende
seiner Regierung ausgegangenen Secret
worin er den Christen den Wiederaufbau
eines Klosters in Oberägypten gestattete:

وَرَبِّم فِي سَائِرِ دَوَابِّهِنَ الْحِجْرَةَ الْكَلْبِيَّةَ
والسنة
Paris, ^(ant.) n. 291, fo 131 v. 0

~~Das~~ Das kleine Blatt mit dem Fragment
aus der Risālah bitte ich mir gelegentlich
zurück. Es thut mir leid, daß ich dir nicht
bestimmtere sagen kann, aber ich habe die
Frage schon lange nicht mehr studiert
und bei Scheich gar nicht so einfach zu
sein. So viel ich errathen kann ist der

Titel
Anders hadrah mutahharah nur
ausnahmsweise und vorübergehend den
Fatimiden Hof zugegeben worden, vielleicht
unter christlichem Einfluss, oder doch mit
Entnehmung christlicher Ideen. Hadrah
mit anderen Epitheten kommt häufig
vor, nicht nur bei Fatimiden, sondern
bei Abbasiden? ~~Wohin einige Stellen in~~
~~meinem Aufsatz~~ Nachtraglich fällt mir
ein, dass neben dem Epitheton 'āli, 'āliyyah
die auch in den diplomatischen Codices
der Mamluken Sultane da Epitheton
zaki, zaki genau unterschieden wird, welches
einen anderen diplomatischen Sinn hat. Da
die ganze Diplomatie der Mamluken Sultane
auf die Seltschuken (bes. auf die Abbasiden)
zurückgeht, so könnte wohl das 'āliyyah
in der von dir citirten jüdischen Stelle
richtig sein. — Sowol hūde ist nicht neu. Mawāḡif
mawāḡif ist in der ägypt. diplomatie ganz
unbekannt (dafür magām, magam, djanāb, bāb,
abwāb, hadrah, maglis, u. s. w.), sowie das
epitheton zaki. — Muharram ist hier etwas
äbliches wie mutahhar bei Zahir. Schreibe
doch an Cl. Garnier, welcher vielleicht etwas mehr
gesammelt hat seitdem ich die trap mit ihm
behandelt. De goeje wunnt auch nichts neues
A llo, seine Freund M. v. D.

So die offizielle ^{für} muslimische
bestimmten Inschriften der Fatimiden
nur die persönlichen Titel des Chalifen
aufweisen und von der ganz anderen
Gruppe hadrah mit mufa^{cc}alah
Epitheten nichts wissen, so scheint
mir fest (nach Vorgang der Jeru-
salemer ^{(und des Hākim-dekrets} Inschrift) die für Christen
bestimmt war, und keine jüdischen
Fragmente) als ob diese Gruppe
welche auf nicht muslimischen
Ursprung deutet, für die
nicht muslimischen Unterthanen
des fatimidischen Chalifen
bestimmt war? 

Oder die Gruppe bezeichnet die Regierung
den Diwān, was später unter den
Mamluken sultanen al-abwāb ^{sch-}
scharifah genannt wird, unabhängig
von den persönlichen Titeln eine
jeden Sultans. Bezeichnung ist der
Ausdruck bei Magrīti loc. cit (aus Musabbihi)
الجزء العظمى من باب الديوان
Der

populäre Titel wa immer *Amir al-mu'minin*
(etwa der heilige Vater) während der diplomatische
Ausdruck (etwa der heilige Stuhl) hier einer
Erklärung bedarf